

# BERLINER CHORSPIEGEL



## CHORMUSIK VON A BIS Z

**#DABEI OPEN AIR 2023**  
Chorfestival im Luftschloss  
auf dem Tempelhofer Feld.

**VIELSTIMMIG**  
Das Humboldt Forum  
einsingen.

**SCHULCHORPREIS**  
18 Chöre in der  
Landesmusikakademie  
ausgezeichnet.



Liebe Sängerinnen, liebe  
Sänger, liebe Chorleiterinnen  
und Chorleiter...

...schon wieder Herbst - rennt bei Ihnen auch so schnell die Zeit? Langweilig wird es nie! Im Chorverband Berlin ist immer „was los“... Die nächste Jahreshauptversammlung findet am 10. November statt - direkt bei unserem Nachbarn, dem Heimathafen Neukölln!

Die Weihnachtskonzerte werden oder sind bereits geplant, das Repertoire wird geprobt. Schwieriger ist es, gute Auftrittsmöglichkeiten für Chöre zu finden - denn die Kosten für Räume sind meistens gestiegen. Für viele Chöre ist das nicht einfach, denn durch die Corona-Zeit sind doch einige Mitglieder nicht mehr dabei. Was uns vom Chorverband Berlin richtig freut, sind die Chöre, die wir als Mitglieder neu begrüßen können! Mit Stand vom 4. September gibt es insgesamt zwölf Neueintritte in diesem Jahr. Und die Chöre, die Schwierigkeiten haben, werden von Gerhard Schwab und den Mitarbeiter:innen mit Beratung und manch gutem Hinweis unterstützt. Gerade durch die Pandemie ist den Ensembles vielleicht doch deutlich geworden, wie wichtig es ist - neben der ARAG-Versicherung und den GEMA-Zuschüssen - eine Vertretung der Interessen von Chören in Berlin zu haben. Und es ist auch klarer geworden, wie notwendig die Netzwerke sind, die auch manchen Chor vor dem Absturz auffangen konnten.

Großer Dank an Gerhard Schwab, Alexandra Bolt, Karoline Gugisch, Meiko Köhler, Stefan Kriebel, Jill König, Diana Maike Tobias und an die Ehrenamtlichen, die mit Ideen, Veranstaltungen und Kontakten das Chorsingen in Berlin unterstützen und dafür werben. Dank auch an die Mitglieder des Präsidiums und des Musikausschusses, die ihre Netzwerke und ihre ehrenamtliche Arbeit für den Chorverband - und damit für das Chorsingen in Berlin - zur Verfügung stellen!

Und wir vom Chorverband Berlin - dem Hauptstadt-Chorverband - haben ein erstaunliches Projekt zwischen Deutschland und China vor: Thomas Hennig und Sabine Wüsthoff werden als Vertretung des Chorverbands Berlin an einem Wettbewerb für neue Musik für Kinder- und Jugendchöre teilnehmen. Der Wettbewerb wird von Asian Arts Connection (AAC) und dem Chinese Chorus Association (CCA) durchgeführt. Er richtet sich an

Amateurmusiker:innen im Alter von 8 bis 18 Jahren und zeichnet aufstrebende chinesische Talente im Bereich der Chormusik aus ganz China aus. Thomas Hennig und Sabine Wüsthoff werden als Juror und Jurorin in Hangzhou (über 11 Mio. Einwohner:innen) in der Provinz Zhejiang dabei sein. Unterstützt wird der Kulturaustausch vom Deutschen Chorverband.

Bleibt mir nur noch eines: Im Namen des Chorverbands Berlin wünsche ich Ihnen schon jetzt ein gutes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage - und bleiben Sie gesund!

Ihre

## IMPRESSUM:

**Herausgeber:** Chorverband Berlin e.V.

**Anschrift:** Karl-Marx-Straße 145, 12043 Berlin

**Telefon:** (030) 600199980, [www.chorverband-berlin.de](http://www.chorverband-berlin.de)

**Redaktion:** Geschäftsstelle Chorverband Berlin

[www.chorverband-berlin.de](http://www.chorverband-berlin.de)

[www.facebook.com/chorverbandberlin/](https://www.facebook.com/chorverbandberlin/)

<https://www.instagram.com/chorverbandberlin/>

<https://www.youtube.com/c/ChorverbandBerlin2020>

[www.twitter.com/cvb\\_berlin](https://www.twitter.com/cvb_berlin)

**Layout:** Kathrin Holighaus

**Fotos:** Titel: S. Röhl, S.1; privat, S. 2: privat, S.3: o.li.: S. Hertling, Mi.re.+u.: S. Röhl, S.4: Berliner Liedertafel, S.5: Jazz'n'Oldies, S.6: A. Schüttler, S.7: Mi.: K. Powolski, u.: P. Bönhardt/ Blicklicht-photografie, S.8+9: S. Röhl, S.10: S. Loos, S.11: o.: T. Bender, u.: S. Röhl, S.12-14: S. Röhl, S.15: S. Hertling, S.16: o.li.: S. Röhl, o.Mi.: N. Jensen, o.re.: hortus vocalis, u.li.: P. Theis, u.Mi.: Madrigalchor Kreuzberg, u.re.: A. Brendler-Carter, S.17: o.re.: Consortium Vocale Berlin, Mi.li.: Antifactor, Mi.Mi.: Cantamus Berlin, M.re.: S. Hertling, u.li.: Marienkantorei Berlin, u.Mi.: Kammerchor Berlin, u.re.: S. Röhl, S.18+19: D. Hiller, S.20: S. Röhl, S.21: privat, S.22: freepik, S.23: Deutsch-Französischer Chor Berlin.

**Illustrationen:** freepik.com

**Druck:** Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

**Einzelheft:** 2,00€ + Porto

**Anzeigannahme:** [chorspiegel@chorverband-berlin.de](mailto:chorspiegel@chorverband-berlin.de)

Unterstützt von:



**VERBAND / ÜBER UNS**

Editorial ..... 02

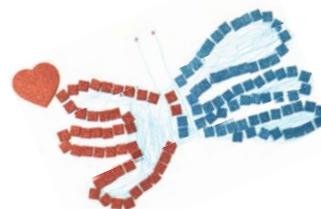
Chorleiter:innentag ..... 15

Projektförderung 2024 ..... 16

Musikgeschichte von unten ..... 18

Neu im CVB ..... 21

Rätsel ..... 22



**MITGLIEDER / AKTUELLES**

Berliner Liedertafel ..... 04

Jazz'n'Oldies..... 05

Vokalensemble Kammerton ..... 06

ORSO ..... 07

**VERANSTALTUNGEN**

1. Berliner Schulchorpreis ..... 08

Fête de la Musique ..... 09

Vielstimmig ..... 10

Seniorenchorfest ..... 11

#dabei open air ..... 12

ChorLounge / EdelTöne ..... 14

Sonntagskonzert VI ..... 20



**INTERNATIONALES**

Deutsch-Französischer Chor ..... 23





**M**an schrieb den 26. Juni 1884, als die Berliner Liedertafel (BL) vom königlichen Musikdirektor Adolf Zander gegründet wurde. 140 Jahre Kulturgeschichte des Chores bedeuten: Hunderte von Sängern erlebten zehntausende Probstunden, erlebten tausende Auftritte und brachten Hunderttausenden Zuhörer:innen in In- und Ausland Freude. Der Chor bereiste die Welt (z.B. Amerika, Afrika, Orient, Europa und Asien). In der Urbanstraße 21, 10961 Berlin, steht eine große Villa mit Garten. Während der Wende 19./20. Jahrhundert standen hier noch wilhelminische Kasernen. Die Villa war das Offizierskasino. Die BL nutzte diese Immobilie 1921 bis zum 2. Weltkrieg als alleiniger Mieter. Nachdem das Gebäude im Krieg durch eine Brandbombe beschädigt und 1949 aus Lotteriemitteln wieder aufgebaut worden war, wurde die Nutzungsmöglichkeit der Villa auch weiteren gemeinnützigen Gruppen als Nachbarschaftshaus (NHU) zugänglich gemacht. Mehrere Vereine nutzen das NHU seit Jahren zur Freizeitbeschäftigung. Im Erdgeschoss befinden sich u.a. ein Festsaal, eine Veranda, eine Küche, zwei weitere Gesellschaftsräume, der Sanitärbereich und das Foyer. Diese Räumlichkeiten stehen unserem Männerchor wöchentlich am Donnerstagabend zur Durchführung der Chorprobe zur Verfügung. Wir nutzen das Haus auch für unsere Chorveranstaltungen. Das sind jährlich das Neujahrsansingen, das Eisbeinessen, das Sommerfest, die Totengedenkfeier und die Weihnachtsfeier. Im Keller des Nachbarschaftshauses nutzen wir ein Vereins- und ein Notenzimmer, zwei Archivräume und einen Lagerraum. Diese Räume bieten Möglichkeiten zur Präsentation der vielfältigen Pokale, Urkunden, Plaketten aus der 140jährigen Chorgeschichte. Wir haben seit 1921 eine ideale Infrastruktur zur Gestaltung unserer Chorarbeit.

Während im genannten Saal die Chorproben stattfinden, werden Sänger abwechselnd und einzeln durch eine qualifizierte Stimmbildnerin im Vereinszimmer stimmbildend gefördert. Der Chor hat somit traumhafte Möglichkeiten, die anderen Chören eventuell nicht gegeben sind. Selbstverständlich geht das Problem der Gewinnung des Nachwuchses auch nicht an der BL spurlos vorbei. Der Verein, der kurz nach seiner Gründung 1884 bereits ca. 100 Sänger hatte, erweiterte sich Anfang des 20. Jahrhunderts schnell auf ca. 250 Sänger. Die Anzahl der aktiven Sänger reduzierte sich, wie auch in anderen Männerchören, in den letzten Jahren spürbar negativ. Gegenwärtig singen in unserem Bestand noch ca. 30 Sänger. Gemessen an der nutzbaren Infrastruktur, sind das zu wenig. Neue Sänger sind uns deshalb herzlich willkommen. Diese können gern donnerstags um 19.30 Uhr in unsere Chorproben „hineinschnuppern“ bzw. bereits ab 18.00 Uhr unser Catering vor Ort nutzen. Auch Sänger, deren Chöre sich auflösten bzw. vor einer Auflösung stehen, finden bei uns gern wieder eine neue Sängergemeinschaft. Wer in seinem persönlichen „Mittelalter“ zu uns kommt, gleitet aus dem Berufsleben in den Ruhestand mit der Gewissheit, bereits in eine neue Gemeinschaft aufgenommen zu sein. Für neue Sänger entwickeln sich im Verein schnell neue Freundschaften. Zum zweimonatlichen Treffen des „Freundeskreis der BL“ erscheinen unsere Fans, Partner:innen der Sänger, Förderer und Förderinnen und Freunde des Chorgesanges. Sie verweilen in einem der Vereinsräume bei Kuchen, Kaffee, Plausch und Gesang. Bewährter Chorleiter ist seit 2006 Vincent Jaufmann. Der Chor ist Mitglied im DCV und CVB. Sollten Sie Verbindung zur Berliner Liedertafel aufnehmen wollen, nutzen Sie einfach die Kontaktmöglichkeiten über [www.berliner-liedertafel.de](http://www.berliner-liedertafel.de) oder per Telefon 0172 9248149.

*Klaus Lehmann, Vorsitzender*



Ein traditionsreicher Männerchor im 140. Jubiläumsjahr



## 20 Jahre JAZZ'n'OLDIES

**3**. Juni 2023, ein sonniger Samstagnachmittag - alles ist gut vorbereitet für das Jubiläumskonzert der Jazz'n'Oldies in der Aula der Merian-Schule in Köpenick: Der Saal ist geschmückt, eine Broschüre über den Chor liegt bereit, Schüler:innen kümmern sich um Beleuchtung und Klang, die Instrumente sind gestimmt. Die Gäste strömen in den bald gefüllten Saal. Begleitet von den rhythmischen Klängen der 8-köpfigen Band betreten 30 Sängerinnen und 20 Sänger die Bühne und ziehen gleich mit dem ersten Lied ‚Sing, Sing, Sing‘ das Publikum swingend in den Bann. Zwei Moderatoren führen durch das Programm, das von der Chorleiterin Susanne Faatz und ihrem Mann Roland als Pianist ausgewählt und einstudiert wurde. Bei der Auswahl der Songs legen sie Wert auf eine abwechselnde Präsentation der einzelnen Stimmgruppen sowie auf ein breites Repertoire von z.B. stimmungsvollen, vielfach eigenen Arrangements mit klassischen Fugen und jazzigem Background (‚Wenn du schläfst, mein Kind‘) und rockigen Beiträgen (‚The Logical Song‘ oder ‚Sir Duke‘) mit Saxophon-Soli. Auch Weltmusik wie z.B. der afrikanische Vokalsatz ‚Saryari Yetu‘ (‚Unser Planet‘), der kunstvoll mit der Melodie des deutschen Volksliedes ‚Kein schöner Land‘ verwoben ist sowie kraftvoll-groovende Songs (‚Bridge Over Troubled Water‘ oder ‚Imagine‘) gehören an diesem Tag dazu. Eine besondere Überraschung für die Zuhörenden ist der Titel ‚Sway‘, weil zwei Chormitglieder dazu Calypso tanzen und die 9-jährige Enkelin von Susanne und Roland diesen Song auf der Violine gefühlvoll begleitet. Der abschließende Titel ‚Peace‘ berührt die Zuhörer:innen wohl jeden Alters. Er verleiht dem sehnlichen Wunsch nach Frieden Gehör und wirkt durch das gemeinsame Singen der Chormitglieder mit den Gästen im Zuschauerbereich besonders nah. Ein wirklich schöner Gänsehautmoment. Nach einem fast zweistündigen Kon-



zert, auf dem es Susanne auch wieder gelungen ist, das Publikum an passenden Stellen zum Mitsingen zu motivieren, wird der Chor mit einem begeisterten Applaus belohnt. Jetzt kann gefeiert werden.

Aber nicht nur die Freude an der Musik und der Zusammenhalt des Chores stehen dabei im Vordergrund, sondern auch der Dank an zwei Menschen, die diese 20 Jahre gemeinsamen Singens und Musizierens ermöglicht und geprägt haben: die Musikpädagog:innen Susanne und Roland. Sie stürzten sich 2003 auf dringende Bitte einzelner Eltern ihrer Jugendchormitglieder in das Abenteuer, einen Erwachsenen-Chor zu gründen und Hits der 60er bis 80er Jahre für diesen zu arrangieren. Es begann ganz bescheiden mit sechs Sängerinnen und zwei Sängern, doch der Chor wuchs schnell. Mit den Jahren kamen aufgrund des ansprechenden Repertoires zum Glück auch immer mehr Männerstimmen und Instrumentalisten hinzu. Das Singen der coolen Songs, Bühnenauftritte ohne strenge Kleiderordnung und ohne Noten- und Textvorlage, mit z.T. Bodypercussion und Tanzeinlagen und einer ansteckenden Lust am Singen sprechen auch die jüngeren Generationen an, sodass der Chor aktuell durch neue Mitglieder unterschiedlichen Alters bereichert wird.

Es ist eine große Leistung der Chorleitung, nicht auf eingefahrenen Gleisen zu verharren, sondern den Wandel zu fördern und gleichzeitig Bewährtes zu schützen. Durch engagierte und regelmäßige Proben, Auftritte, Chorwochenenden und -reisen konnte diese positive Entwicklung des Chores erreicht werden.

Auf die kommenden musikalischen Erlebnisse mit den Jazz'n'Oldies darf man gespannt sein.

[www.jazznoldies.de](http://www.jazznoldies.de) - [vorstand@jazznoldies.de](mailto:vorstand@jazznoldies.de)



**W**ie lassen sich die einzelnen Biografien der Chorsängerinnen und Chorsänger in Klang übersetzen? Zu Musik machen? Dieses spannende Projekt hat der Komponist Rainer Killius kurz vor der Corona-Pandemie dem Vokalensemble Kammerton aus Berlin angeboten. Am 7. Oktober nun kommt „Motetus XXI“ endlich zur Aufführung – ein Chorwerk, begleitet von Harmonium, Bassklarinette, Violine und mit Soli der einzelnen Chormitglieder.

Auf vielschichtige Weise verwoben werden in „Motetus XXI“ Fragmente aus bekannten und unbekanntem Musikstücken, Texte, Zitate, Kommentare, Licht und Raumklang. Eine Feier der Vielfalt des Lebens und der Lebensentwürfe. Rainer Killius hat mit jeder und jedem im Vokalensemble Kammerton ein kurzes Interview geführt, um sich ein Bild zu machen, seit wann die Chorsängerinnen und -sänger jeweils singen, welche Komponist:innen, welches Werk oder welches Volkslied, welcher Schlager für die Einzelnen wichtig ist. Dann hat er „Motetus XXI“ komponiert - 21 zusammenhängende Stücke mit Instrumentalbegleitung, und zwar so, dass jede, jeder aus dem Chor die Möglichkeit hat, als

Solistin oder Solist zu singen. Für die Sänger und Sängerinnen des Vokalensembles Kammerton ein enorm spannendes und inspirierendes Projekt. Begleitet und angeleitet werden sie dabei von Sandra Gallrein als künstlerischer Leitung.

Für den Chor bedeutet dieses Projekt mehr als das Einstudieren der Noten. Wie bewege ich mich im Raum? Wie unterstütze ich mein Solo mit Gesten oder Mimik? Das fordert und bringt in den Proben alle auch immer wieder zum Lachen. Für

die Einzelnen und den Chor insgesamt ist es erfüllend zu erleben, wie

sehr man sich auf die Gruppe, die Gemeinschaft verlassen kann.

Bereits bei vergangenen Projekten hat das Vokalensemble Kammerton auch szenisch gearbeitet. Bei Motetus XXI unterstützt zum wiederholten Mal der Tänzer und Coach Mathis Kleinschnittger die Probenarbeit.

Ausgesprochen dankbar ist das Vokalensemble Kammerton der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin. Ohne eine Förderung durch die Lotto Stiftung Berlin wäre es dem Chor nicht möglich gewesen, das Projekt anzugehen.

Rainer Killius arbeitet seit vielen Jahren als Komponist, Theatermusiker, Sänger und Gesangspädagoge in Berlin. Er begleitet den Chor seit 2016 als Stimmbildner.

Sandra Gallrein hat das Vokalensemble Kammerton im Jahr 1991 mitgegründet und entwickelt den Chor seitdem als künstlerische Leiterin weiter. Entstanden sind so bereits zahlreiche erfolgreiche Projekte. So hat das Vokalensemble Kammerton etwa 2014 mit den Improvisationskünstlern Markus Wettstein und Maik Flemming ein Konzert in der damaligen Fliegenausstellung im Berliner Naturkundemuseum aufgeführt. Außergewöhnlich war auch das Konzert Happy New Ears 2018 in der Schinkelhalle in Potsdam. Das Vokalensemble Kammerton ist außerdem immer wieder bei der Sonntagskonzertreihe des Chorverbandes Berlin im Kammermusiksaal dabei.

Am Harmonium wird am 7. Oktober Rainer Killius sitzen, die Bassklarinette spielt Matthias Badczong, als Violinistin wirkt Michiko Feuerlein mit. Eintrittskarten für das Konzert am 7.10.2023 um 19.00 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin-Kreuzberg, Zossener Straße 65, gibt es online über [www.vokalensemble-kammerton.de](http://www.vokalensemble-kammerton.de) und an der Abendkasse.



**KAMMERTON**  
Vokalensemble

**O**RSO – „ORchestra and Choral SOciety“ ist eine gemeinnützige Kulturinstitution mit Sitz in Freiburg und Berlin, die verschiedene Chöre und Orchester wie ORSOphilharmonic und das ORSO – The Rock Symphony Orchestra unter einem Dach vereint.

Bereits 1993 von Dirigent und künstlerischem Leiter Wolfgang Roesse gegründet, bringt ORSO heute unter seiner Leitung außergewöhnliche Kompositionen und Konzepte auf die Bühne. Mutige Kombinationen scheinbar musikalischer Gegensätze prägen das Programm von ORSO, das die engagierten Musikerinnen und Musiker mit Spielfreude, Ausdruckskraft und Hingabe klanggewaltig umzusetzen wissen.

Die Mitglieder des Chores treffen sich alle ein bis zwei Wochen und singen ausschließlich ehrenamtlich. Sie investieren dabei viel Zeit, Geld und Energie in die Proben, Konzerte und Reisen und bereichern somit das Orchester um kraftvolle Chorstimmen.

Die Orchestermusiker:innen kommen projektweise zu intensiven Arbeitsphasen für die jeweiligen Konzertprogramme aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland zusammen.

Hier arbeiten ambitionierte Laien Hand in Hand mit Profimusiker:innen, um auch anspruchsvolle Programme meistern zu können.

ORSO wird getragen durch die Arbeit seiner gemeinnützigen Vereine. Der älteste Verein mit Sitz in Freiburg wurde bereits 1994 gegründet, der Berliner Verein 2012 und dann kam der dritte in Stuttgart hinzu.



### “HighScore - Computerspiele & Chorstimmen”

ORSO eröffnet Spielzeit 23/24 mit neuem Konzertformat und lädt erfahrene Choristen als Gastsänger:innen ein

Immer wieder öffnet das ORSO seine Konzertprojekte für begeisterte Choristen für eine Art “Extrachor”. Die ideale Gelegenheit, um in die Arbeit und Atmosphäre des ORSOchors reinzuschmecken ohne sofort Mitglied werden und das Vorsingen bestehen zu müssen.

### Um was geht es bei “HighScore” ?

Schon lange werden Spiele nicht mehr von einfachen Melodien aus scheppernden Gameboys begleitet. Die Com-

puterspielbranche hat in den letzten Jahrzehnten eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen. Nicht nur Grafik und Gameplay haben sich rasant weiterentwickelt: Der Qualitätsanspruch an Ton, Synchronisation und Musik in Computerspielen ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen und kann inzwischen problemlos mit Hollywood standhalten. Renommiertere Komponisten und Orchester werden engagiert, um originäre und umfassende Scores zu komponieren und einzuspielen.

Die Musik wird zu einem eigenständigen Kunstwerk, das auch außerhalb der Spielewelt zunehmend Anerkennung findet. Die Musik ist ein zentraler Bestandteil des Spielerlebnisses, der maßgeblich zur Immersion beiträgt. Sie ist nicht nur Hintergrundgeräusch, sondern ein kraftvolles Element, das die Spielenden in die Welt des Spiels tauchen lässt und ihnen hilft, eine tiefere Verbindung zu den Charakteren und der Handlung aufzubauen.

Man darf gespannt sein, wie das ORSO - bekannt durch die “Rock-Symphony-Nights” als die “größte Band der Welt” - dieses aufregende Genre anpackt.

### Eckdaten für Chöre in Berlin, Freiburg und Stuttgart:

Konzerte: 14.10. Konzerthaus Freiburg,  
23.10. Philharmonie Berlin

Wir freuen uns auf zahlreiche Interessent:innen, die Lust haben, bei diesem besonderen Konzert mitzuwirken! Die Anmeldung für interessierte Choristen erfolgt nach der Registrierung unter <https://arpa.orso.co/register>

Mehr Hintergrundinfos zum neuen Programm:  
<https://register.orso.co> - Registrierung für ARPA 2.0

<https://2310.orsopolis.de>

Das ist die interne Projektseite mit Eckdaten, Hörbeispielen, Videos, Audios, Übefiles, Notenmaterial & Organisatorischem

<https://2310.orso.co>  
Offizielle Konzertseite

**ORSO**  
Orchestra & Choral Society





# 1. BERLINER SCHULCHORPREIS

**A**m 20. Juni fand der erste Berliner Schulchorpreis in den Räumlichkeiten der Landesmusikakademie Berlin statt. 18 Chöre aus Grund- und weiterführenden Schulen nutzten die Möglichkeit, um ihr Können vor zwei hochkarätigen Juries zu zeigen.

Der Tag beginnt ganz klassisch um 8 Uhr mit dem Eintreffen vieler helfender Hände, die den ganzen Tag zur Verfügung stehen und die Chöre unterstützen. Die ersten Schüler:innen und Lehrer:innen sind bereits auf dem Gelände unterwegs. In den Räumen erklingt mehr und mehr Musik, zunächst vom Einsingen und ab kurz nach neun aus den beiden Konzertsälen. Die Chöre werden in die Kategorien Unterstufe und weiterführende Schulen unterteilt. In Konzertsaal 1 sitzen Sabine Wüsthoff (erweitertes Präsidium CVB), Chris Berghäuser (Landesmusikakademie Berlin) und Ingolf Horenburg-Seidel (RIAS Kammerchor) als Jury zusammen und lauschen den Klängen der Unterstufenchöre. Mit unbändiger Begeisterung und Energie bringen die Kleinsten an diesem Tag ihre einstudierten Stücke auf die Bühne. Aber nicht nur die Kinder bereiten große Freude, auch das Engagement der Chorleitungen ist spürbar und macht einmal mehr deutlich, wie wichtig das Singen und Musik im Allgemeinen für den (Chor-)Nachwuchs ist. Nur ein paar Türen weiter im Konzertsaal 2 stellen sich die Chöre der weiterführenden Schulen dem Urteil der Jury, bestehend aus Anna Schaumlöffel (RIAS Kammerchor), Adrian Emans (Musikausschuss im CVB) und Falk-Arne Zeiseweis (Landesmusikakademie Berlin). Aus ganz Berlin sind Schulchöre angereist, um ihr Können zu präsentieren und sich das Feedback der Jury abzuholen. Der Schulchorpreis findet zwar ohne externes Publikum statt, trotzdem sind die Zuschauerräume gut gefüllt. Denn wer selbst schon gesungen hat oder auch erst zu einem späteren Zeitpunkt singt, nutzt die Gelegenheit, um den anderen beteiligten Chören zu lauschen.



So erklingt zum Ende eines jeden Vortrags lauter Applaus aus den Räumen. Die Stimmung trägt sich auf die Flure und durch das ganze Gebäude. Auch wenn ein ordentlicher Sommerregen die Aufenthaltsmöglichkeiten draußen zeitweise einschränkt, tut das der Stimmung keinen Abbruch. Neben den Auftritten vor der Jury haben die teilnehmenden Sänger:innen die Chance, verschiedene Workshops zu besuchen. Ob Beatbox erlernen, die Präsenz auf der Bühne zu verbessern oder einfach gemeinsam mit anderen singen, alles ist an diesem Tag möglich. Und was wäre ein erster Berliner Schulchorpreis ohne eine große Preisverleihung im Foyer des FEZ? So versammeln sich um 14:30 Uhr die teilnehmenden Chöre der Unterstufe, um ihre Ehrungen entgegenzunehmen, denn so viel ist sicher: bei den hervorragenden Leistungen gibt es für alle Chöre nicht nur eine Urkunde, sondern auch einen Preis. Eine

Stunde später werden dann die Chöre der weiterführenden Schulen geehrt. Da die Jury mit ihrer Entscheidung ein wenig auf sich warten lässt, verkürzen sich die Chöre ihre Wartezeit und stimmen gemeinsam noch einige Lieder an. Unter großem Jubel werden danach die Ehrungen verteilt. Ausgezeichnet werden die Chöre zum Beispiel für „den größten Überraschungsmoment“, „das stimmigste Programm“ oder „die größte Ausstrahlung“. Gestiftet wurden die Preise von den zahlreichen Unterstützer:innen des Schulchorpreises. So gab es Freikarten für verschiedene Events, Aufnahmezeit im Tonstudio, Fotoshootings oder auch einen Notengutschein. Ein Fazit zum ersten Berliner Schulchorpreis? Es war ein rundum gelungener Tag, der deutlich gezeigt hat, warum Musik in Schulen so wichtig ist und warum dem Singen, gerade auch im schulischen Bereich, viel mehr Bedeutung zukommen sollte.

*Chorverband Berlin*



Der längste Tag des Jahres ist traditionell der Tag, an dem – nicht nur – die Hauptstadt von Musik erfüllt ist. In einer Vielzahl von Städten findet am 21. Juni die Fête de la Musique statt und bietet Musikbegeisterten die Möglichkeit, an allen Ecken auf Musiker:innen, Sänger:innen und Ensembles zu stoßen und sich von Klassik über Pop, Jazz oder alternativen Sounds von Musik erfüllen zu lassen.

Auch der Chorverband Berlin war in diesem Jahr wieder mit dabei. Im vorigen Jahr noch mit vier Standorten vertreten, gab es 2023 gleich fünf Bühnenstandorte zur Auswahl. Der Chorverband bot seinen Chören die Chance, ihr Repertoire einem musikbegeisterten Publikum zu präsentieren. Im Heimathafen Neukölln, der Magdalenenkirche und der Parochialkirche konnten sich die Besucher:innen ein gemütliches Plätzchen suchen und den Gesängen lauschen. Wer lieber bei bestem Sommerwetter unter freiem Himmel unterwegs war, war herzlich eingeladen, den Chören im Schlüterhof des Humboldt Forums oder auf den Treppen des Berliner Doms einen Besuch abzustatten. Diese Einladung nahmen die Besucher:innen freudig an. So standen vor dem Berliner Dom die Musikbegeisterten nicht nur auf den Gehwegen, sondern bald auch auf der Straße, denn die Chöre verbreiteten eine unglaubliche Energie und Lebensfreude, sodass Tourist:innen aus aller Welt dazu verleitet wurden, stehen zu bleiben und die Musik zu genießen.

Insgesamt standen rund 50 Chöre auf den Bühnen des Chorverbandes Berlin. Ein besonderes Highlight an diesem Tag ereignete sich um 19 Uhr im Heimathafen in Neukölln. Gemeinsam mit dem Chor Gebrannte Mandeln fand hier das European Sing-Along statt. Eine gemeinsame Mitsingaktion im Rahmen der Fête, bei der Menschen von überall online einschalten konnten, um mitzusingen oder einfach von zuhause aus den Chorklängen zu lauschen. Gesungen wurde zum Beispiel die „Ode an die Freude“, „True Colors“ und „Imagine“. Wer nicht nur eine Location besuchen wollte, konnte sich dank der kurzen Wege in Neukölln oder in Mitte bei einem kurzen Spaziergang die Beine vertreten und sich so ganz individuell ein eigenes Programm zusammenstellen.

Um 21:30 Uhr ging es dann schon für die letzten Chöre des Abends auf die Bühnen, die mit ihren Songs für einen gelungenen Abschluss eines fulminanten Tages sorgten. Es war wieder ein erfolgreicher und vor allem musikalisch begeisternder Tag. Mit der untergehenden Sonne schlossen sich an diesem Tag zwar die Tore der Bühnen für die Chormusik, doch durfte sich das begeisterte Publikum gleich auf viele weitere Veranstaltungen im Sommer freuen.

Für die Fête de la Musique 2023 geht ein Dank an die beteiligten Chöre, die ehrenamtlichen Helfer:innen und das gesamte Team für ihr Engagement und die Unterstützung. Ob wir schon mit Freude auf den 21. Juni 2024 schauen? Wie könnte es nach so einem schönen Tag anders sein!

Für die Fête de la Musique 2023 geht ein Dank an die beteiligten Chöre, die ehrenamtlichen Helfer:innen und das gesamte Team für ihr Engagement und die Unterstützung. Ob wir schon mit Freude auf den 21. Juni 2024 schauen? Wie könnte es nach so einem schönen Tag anders sein!

Chorverband Berlin





## VIELSTIMMIG DAS FORUM EINSINGEN



**E**in prestigeträchtiges Museums-Schloss lädt zu einem musikalischen Treffen inmitten der Stadt? Aus allen Ecken und Winkeln schallt es laut und mitreißend zur Freude der vielen Besucher.

Unter dem Motto „Vielstimmig“ haben fünf Monate lang elf Berliner Chöre und Ensembles auf das Wochenende am 1.-2. Juli 2023 hingearbeitet, sich in verschiedenen Gemeinschaftsproben und kleinen Auftritten im Vorfeld mit den einzelnen Räumen des Humboldt Forums vertraut gemacht.

In jeweils 20-minütigen Auftritten, z.B. Open Air auf dem Schlüterhof, vor dem Chinesischen Thron in der Asien-Abteilung im dritten Stock oder auch in den detailgetreu von polynesischen Hausbauern nachgebauten pazifischen Dorfhütten, präsentierten sich die diversen Chöre mit einem eigens für dieses Projekt zusammengestellten Programm in ihren unterschiedlichen Stilrichtungen. Auch die kostenlosen Workshops zum Thema „Circle Singing“ mit Pamela Neuffer und „Beatbox für Anfänger:innen“ mit Nane Bache waren bis auf den letzten Platz mit Interessierten besetzt.

Ziel des Wochenendes war es, das offiziell erst vor kurzem eröffnete Humboldt Forum „einzusingen“. Bekanntlich soll man sich ja dort niederlassen, wo man singt und so war die Idee geboren, durch gemeinsames Singen und Singenlassen verschiedenste Menschen zusammenzubringen und gleichzeitig die vielen Facetten und Möglichkeiten dieses schönen Ortes erlebbar zu machen.

Auch für die verschiedenen Chöre war die Erfahrung, neben den eigenen Auftritten endlich auch die lang geprobte gemeinsame Aufführung im großen Foyer unter der Leitung von Prof. Harry Curtis zu Gehör zu bringen, ebenfalls eine ganz besondere. Verteilt über die gesamte Galerie des ersten Stocks sangen 200 Stimmen für die untenstehenden ca. 1.000 Zuhörer:innen drei sehr unterschiedliche Stücke. Nysteds „Immortal Bach“, das traditionelle „Shalom Chaverim“ und der Klassiker in allen Fußballstadien „You’ll never walk alone“ zeigten auch hier ein passendes Abbild der Diversität der Veranstaltung.

Die Organisator:innen des Humboldt Forums haben ebenfalls dafür gesorgt, dass alle Teilnehmenden sich rundum betreut und bestens aufgehoben fühlten. So gab es einen eigenen Backstagebereich, eine persönliche Betreuung in allen Belangen und kleine Aufmerksamkeiten wie eine Notenmappe, die passend zum Thema in vielen Farben als Geschenk an jede:n Sänger:in überreicht wurde.

Auch von unserer Seite noch einmal vielen Dank für die wunderbare Zusammenarbeit und wir hoffen, auch in Zukunft viele weitere gemeinsame Aktionen an diesem geschichtsträchtigen und gleichzeitig sehr modernen Ort durchführen zu können.  
*Chorverband Berlin*

**Vielen Dank auch an die teilnehmenden Chöre:**  
Männerchor Eintracht 1892 Berlin-Mahlsdorf e.V. | Kammerchor Canzoneo | JazzVocals | Ensemble Polynushka | Vokalensemble Sakura | Concentus Neukölln | Ayabás Frauenchor Berlin | Nogat Singers | Deutsch-polnischer Chor „Spotkanie“ | inspired! Gospel Chor Berlin | Diplomatic Choir of Berlin





## 27. SENIORENCHORFEST IM BRITZER GARTEN

Neustart nach zwei Jahren Pause



**E**ndlich war es wieder soweit. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause fand am 20. September auf dem Festplatz am See im Britzer Garten erneut das Seniorenchorfest statt.

Einige der beteiligten Chöre begleiten das Fest dabei seit seinen Anfängen im Jahr 1991 – so waren unter anderem der „Ernst Busch Chor“ und „pro musica“ aus Treptow auch in diesem Jahr zur mittlerweile 27. Ausgabe wieder mit dabei.

Organisator und Initiator Jürgen Hembd zeigte sich begeistert über den Neustart nach der Pause. Die vier beteiligten Chöre, zu denen auch der (ehemalige IBM) Klub-Chor und der Seniorenchor Steglitz e.V. gehörten, wurden vom Lichtenberger Tanzkreis unterstützt und das Programm des Vormittages damit abgerundet.

Nachdem die ersten Sänger:innen bereits frühzeitig auf dem Gelände angekommen waren, um sich einzusingen und auf den Auftritt vorzubereiten, erklang ab 10:30 Uhr auf der Bühne des Festplatzes ein buntes Programm. Zu

erleben waren viele Schlager und Volkslieder, allseits bekannte Klassiker, die auch viele der Menschen im Publikum mitsingen konnten – von ABBAs „Thank you for the music“ über das Volkslied „Zogen einst fünf wilde Schwäne“ bis hin zu Karats „Über sieben Brücken musst du geh'n“ war hier für jede:n etwas Passendes dabei.

Zum Abschluss wurde gemeinsam das Irische Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ angestimmt, um den gemeinsamen Vormittag ausklingen zu lassen. Ganz im Sinne des Liedtextes folgte die Verabschiedung „und bis wir uns wiedersehen“ – bis zum 28. Seniorenchorfest im kommenden Jahr.

Wir bedanken uns bei Jürgen Hembd, bei den beteiligten Chören, dem Lichtenberger Tanzkreis und für die tatkräftige Unterstützung bei der Grün Berlin GmbH für den schönen Septembertag im Britzer Garten.

## SONNTAGSKONZERTREIHE 2024.

Vorverkauf hat begonnen.



Wir freuen uns darauf, 2024 im Rahmen der Sonntagskonzertreihe wieder 18 ganz unterschiedliche Berliner Chöre im Kammermusiksaal begrüßen zu können. Gemeinsam begeben sich die Chöre auf musikalische Reisen über Generationen hinweg, auf die Suche nach Wurzeln, betrachten die Dinge von vier Seiten, erzählen Geschichten bei einem „Konzert der sprechenden Art“, stellen Titel aus dem nahen und fernen Osten nebeneinander oder setzen musikalisch den Fokus auf Ungleichheit und intersektionale Klänge.

Tickets für alle sechs Konzerte sind online unter [www.chorverband-berlin.de/sonntagskonzert](http://www.chorverband-berlin.de/sonntagskonzert) und ab eine Stunde vor Konzertbeginn an der Tageskasse erhältlich. Bitte beachten Sie, dass die Konzerte 2024 bereits um 15:30 Uhr beginnen.

**21.01.2024:** be:one | JazzVocals | Chorgemeinschaft „pro musica“ Treptow

### Mitten im Leben

**11.02.2024:** BulCanto Berlin | tonraumfünf10 | Collegium Musicum Berlin

### Wurzeln

**10.03.2024:** consortium vocale berlin | Junger Kammerchor Berlin | Kammerchor JEUNESSE Berlin | Kammerchor Vocantare Berlin

**28.04.2024:** Konzertchor Berliner Pädagogen | hardChor „ELLA“ | Berliner Singegemeinschaft „Märkisches Ufer“

### Was zu sagen? Was zu singen!

**19.05.2024:** Clara-Schumann-Kinder- und Jugendchor | Lichtenberger Kammerchor Piekfeine Töne | Jazz'n'Oldies

### Im Osten geht die Sonne auf

**16.06.2024:** Verleihung Geschwister Mendelssohn-Medaille | Coro Contrapunto | Coro Entrevoces

### Sonidos interseccionales

#dabei open air 2023 –

## Das Chorfestival zum Mitmachen

**E**in heißes Wochenende stand bevor: Bis zu 35 Grad im Schatten und über 40 Grad in der Sonne. Wir freuen uns auf zwei Tage mit viel Chormusik, vielen Menschen und noch mehr guter Laune.

Wir sind beim Luftschloss auf dem Tempelhofer Feld mit dem #dabei open air 2023 zu Gast. Der ovale Holzbau ist die Sommerresidenz des Atze-Musiktheaters und hat ganze 2 ½ Jahre Entwicklung und Bauzeit benötigt. Hier finden nun seit Mitte Mai verschiedene Veranstaltungen, von Konzerten und Theateraufführungen bis hin zu Lesungen und Gesprächen, statt. Bis Ende September können Besucher:innen sich auf Programm freuen und schon jetzt wächst die Vorfreude aufs nächste Jahr.

Ein zweitägiges Chorfestival ist auch für die engagierte Crew des Luftschlosses eine neue Erfahrung. Dazu kommen immer wieder neue Herausforderungen aufgrund der Besonderheit des Tempelhofer Feldes. Einfahrtsgenehmigungen für die An- und Ablieferung von Instrumenten und Technik müssen angefragt, eine Genehmigung für das Aufstellen eines Pavillons erbeten und die Erlaubnis für längeres Verweilen auf dem Feld mit Musik und Gesang eingeholt werden.

Es ist mittlerweile 17 Uhr. Moderator, Comedian und Schauspieler Philipp Leinenbach eröffnet zusammen mit CVB-Präsidentin Petra Merkel das dritte #dabei open air und die Vokalhelden erobern die Bühne. Der Jugendchor, der am nächsten Tag den Opus Klassik – Award zugesprochen bekommt, setzt mit dem Eröffnungsauftritt des Festivals natürlich eine erste Marke mit einem fantastischen Auftritt. Der brausende Applaus der vielen Zuschauer:innen ist nicht nur mehr als gerechtfertigt, sondern löst gleichzeitig auch die Anspannung bei uns Organisator:innen und Helfer:innen des Festivals. Spätestens ab diesem Moment ist uns klar, dass wir hier ein besonderes Chorfest erleben werden.

Der Freitag ist den Berliner Chören vorbehalten – mit einer Ausnahme: Continuum Youth Choir aus Dublin. In der vorherigen Mailkommunikation mit den Verantwortlichen des Chores erstreckten sich die Antwort teilweise über einen längeren Zeitraum, so dass die Erleichterung groß ist, eine Schar englischsprachiger Jugendlicher am Luftschloss auftauchen. Und was soll ich sagen: Das Warten hat sich gelohnt! Selten habe ich einen Jugendchor so en-

thusiastisch und qualitativ ausgefeilt erlebt wie bei diesem Auftritt. Das hingerissene Publikum wollte den Chor gar nicht mehr von der Bühne lassen.

Die Sonne verabschiedet sich so langsam in den wohlverdienten Feierabend und es wird Zeit für ein weiteres Sing-Along mit Anna-Lena Bolz. Das gemeinsame Singen gehört nämlich beim #dabei open air mit dazu. Mit bekannten Liedern und unterhaltsamen Übungen zählt dieser Teil zu den beliebtesten Inhalten des Festivals. Die Zuschauer:innen fühlen sich dadurch noch mehr miteinander verbunden und das merkt man dem gesamten Festival auch an. Die Menschen genießen die Musik und den Veranstaltungsort viel intensiver. Alles wirkt viel eindrücklicher – beim Publikum als auch bei den Organisator:innen.

Da ist es auch nur richtig, dass man auf dem Festival nicht nur Popmusik-Ensembles auf der Bühne sieht, sondern eben auch klassische und Gospelchöre erleben kann. Der Altersschnitt reicht von 12 Jahren (Jugendchor) bis hin zum 84-jährigen Senior im Rock/Popchor „High Fossilty“.

High Fossilty haben sich spontan eine Woche vor dem Festival dazu entscheiden können, für den leider durch Krankheit ausfallenden Jazzchor Chornfeld aus Leipzig einzuspringen. Nichts hätte besser passen können als der furiose Auftritt der rockenden Senior:innen. Mit choreographischen Elementen und unglaublich viel Leidenschaft präsentieren sie ein 45-minütiges Programm mit Lieblingsstücken aus 60 Jahren Rock- und Popmusik und avancierten mit diesem Auftritt zu einem der gefeiertsten Chöre des ganzen Festivals. Begleitet werden sie durch eine kleine Band, bestehend aus Klavier, Bass, Gitarre und Percussion. Als der größte Chor des Festivals, Musikwerk Stuttgart, auf die Bühne geht, wird allmählich das Ende des Festivals eingeläutet. 60 Sänger:innen in glitzernden Bühnenausfits präsentieren bekannte deutsche Popsongs. Zusammen mit Vocal Group Pitch Control aus den Niederlanden sind es auch die beiden Chöre, die den Ausklang noch lange nach Konzertende auf der Bühne aufs Tempelhofer Feld hinaustragen, gemeinsam im Mondlicht Lieder singen und bis weit in die Nacht hinein die frisch entstandene Chorfreundschaft zelebrierten.

Eine einjährige Vorbereitung fand somit ein gebührendes Ende und wir freuen uns schon auf die nächste Runde: 12.-13. Juli 2024! Seid #dabei!

Wir danken allen teilnehmenden Chören, allen Sänger:innen, Musiker:innen und Helfer:innen, dem Team des Luftschloss Tempelhofer Feld und natürlich dem Publikum, ohne dass dieses Festival nicht stattfinden könnte.





#dabei  
SINGEN | OPEN AIR





## Die etwas andere klassische Konzertsreihe

Die Clinker Lounge im Prenzlauer Berg ist noch ein absoluter Geheimtipp. Im Rahmen der in diesem Jahr gestarteten Konzertsreihe ChorLounge: klassisch anders präsentieren sich bisher zwei Chöre mit einem extra für dieses Konzert erarbeitete Programm. Das Besondere daran ist die Verbindung zu einem anderen Thema, das auf den ersten Blick vielleicht nichts damit zu tun hat, auf den zweiten jedoch die Musik noch einmal ganz anders erlebbar macht. Ob Malerei oder Meditation, wissenschaftliche Betrachtungsweisen oder Tanz – alles ist hier denkbar.



**21. 11. 2023**  
consortium vocale berlin

**19. 12. 2023**  
neuer chor berlin

Rückblicke und genauere Informationen zu den nächsten Konzerten finden Sie auf unserer Homepage:  
[www.chorverband-berlin.de/chorlounge](http://www.chorverband-berlin.de/chorlounge)



## EDEL TÖNE GANZ SCHÖN UNKLASSISCH

## Konzertsreihe im Kulturhaus „Peter Edel“

Gestartet im Mai dieses Jahres, hat sich die Konzertsreihe vorgenommen, Chöre auf die Bühne zu bitten, die nicht in das gewohnte „klassische“ Bild eines Chores passen.

Keine klassische Musik, keine einheitliche Chorkleidung, kein enges musikalisches Korsett - sondern die weite, luftige Atmosphäre eines Festivals, eines herrlichen Sommertages oder eines Ausflugs mit Freund:innen.

Die Sänger:innen und das Publikum sollen gleichermaßen Spaß haben und sich mitreißen lassen. Gleichzeitig ist es ein durchdachtes Programm, dass von drei Chören präsentiert wird. Und auch hier ist die Spannweite der Genres weit gesteckt: Pop, Rock, Gospel, Volkslieder und Jazz – eben ganz schön unklassisch.

**12. Oktober 2023**  
Chor Open Stage | 5 Chöre - eine Bühne

**09. November 2023**  
Nebelsongs  
Klangfarben Grünau | IG Pop |  
Chor des John-Lennon-Gymnasiums

**07. Dezember 2023**  
Chor Open Stage  
5 Chöre – eine Bühne



## DER TAGESABLAUF

- 09.00 Eröffnung
- 09.15-10.45 Chorleiter:innenchor mit Prof. Anne Kohler
- 11.15-12.45 Chorsänger:innen inspirieren und motivieren - und das wachsende Publikum begeistern mit Simon Halsey
- 13.00-13.45 Podiumsdiskussion
- 14.45-16.15 Chordirigieren im Spannungsfeld von Klassik und Pop mit Prof. Anne Kohler
- 16.45-18.15 Chorleiter:innenchor mit Simon Halsey
- 19.00 Konzert mit Berliner Chören

# 9. BERLINER CHORLEITER:INNENTAG

## CHOR GRENZENLOS – GEHEIMNISSE ERFOLGREICHER CHORARBEIT.

**A**m 13. Januar 2024 öffnen sich die Türen des Berliner Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums erneut für einen Tag, bei dem vor allem eines im Mittelpunkt stehen wird: das Leiten von Chören.

Wir freuen uns sehr, für den Berliner Chorleiter:innentag mit Prof. Anne Kohler und Simon Halsey zwei hochkarätige Chorleiter:innen gewonnen zu haben. In ihren Workshops sie sich den – scheinbaren – Grenzen der Chorarbeit widmen, ob den Grenzen zwischen Publikum und Chor oder den Grenzen zwischen verschiedenen Genres.

Neben den Möglichkeiten, sich in den Workshops auszuprobieren, neue Impulse zu bekommen und gemeinsam zu singen, gibt es natürlich auch wieder genügend Zeit und Chancen, um sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen, zu diskutieren und gemeinsam neue Ideen für zukünftige Projekte zu entwickeln. Abschließen wird der Tag mit einem gemeinsamen Konzert von Berliner Chören.



### ALS TEILNEHMER:IN DABEI SEIN

Der Vorverkauf ist bereits geöffnet. Der Chorverband Berlin ist Träger der Erwachsenenbildung. Die Teilnahme am Berliner Chorleiter:innentag kann entsprechend als Weiterbildung bescheinigt werden.

Es können auch separate Tickets für das Abendkonzert erworben werden, im Tagesticket sind das Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie der Besuch des Konzertes bereits enthalten.

### DIE DOZENT:INNEN

Prof. Anne Kohler ist Professorin für Chorleitung an der Hochschule für Musik Detmold. Dort leitet sie den Kam-

merchor der Hochschule sowie das Vokalensemble „Pop-Up“ und betreut eine Hauptfachklasse von Chordirigenten. Seit 2020 ist sie künstlerische Leiterin des Bundesjugendchores im Deutschen Musikrat.

Simon Halsey ist Dirigent und Chorleiter. Von 2001 bis 2015 war er Chefdirigent des Rundfunkchores Berlin und ist seitdem dessen Ehrenpräsident. Er ist darüber hinaus ein gefragter Pädagoge, seit 2016 Träger der Geschwister-Mendelssohn-Medaille für besondere Verdienste um das Berliner Chorleben und bereits seit 2011 Träger des Bundesverdienstkreuzes.

### CHÖRE GESUCHT!

Unter dem Motto „Chor Grenzenlos. Geheimnisse erfolgreicher Chorarbeit.“ treffen sich Berliner Chorleiter:innen am 13.01.2024 im Händelgymnasium zu einem Tag des fachlichen Austausches.

Den Abschluss dieses Workshoptages soll ein öffentliches Chorkonzert verschiedener Berliner Chöre bilden.

Wir bieten hier drei Chören die Möglichkeit, sich mit einem jeweils 20minütigen Programm zu präsentieren.

Wenn ihr Lust habt, euch daran zu beteiligen, sendet uns bitte eure Bewerbung bis zum 31.10.2023 mit folgenden Angaben zu:

- Name und Größe des Chores
- Kurze Chorbiografie
- Programmwurf
- möglichst eine aktuelle Tonaufnahme
- Senden an: karoline.gugisch@chorverband-berlin.de, Stichwort: 9. Berliner Chorleiter:innentag“



# Projektförderung 2024

## Chöre und Projekte kurz vorgestellt.

Wir gratulieren den Chören, die 2024 eine Projektförderung erhalten, herzlich dazu. Die Jury aus Prof. Dr. Dörte Schmidt, Astrid Belschner und Jocelyn B. Smith hat unter allen Anträgen 13 Chöre ausgewählt. Diese Chöre und ihre Projekte möchten wir im Folgenden näher vorstellen:



JUNGES CONSORTIUM BERLIN –  
THE MIDDLE PASSAGE

Das Chorprojekt beschäftigt sich mit dem atlantischen Sklavenhandel, genannt Middle Passage, und wird sich dafür im Konzert dem Stück „The People Could Fly“ – ergänzt durch Chornummern – sowie von Moses Hogan bearbeiteten Gospels widmen.



KAMMERCHOR CANZONEO  
PROJEKT-ION

Das Konzertprojekt Kino a Cappella bringt Chor und Kino zusammen. Der Kammerchor Canzoneo wird eine Neuvertonung der Filmmusik zum Stummfilmklassiker „Berlin - die Sinfonie der großen Stadt“ live und a Cappella im Kino auf-führen.



KAMMERCHOR HORTUS VOCALIS –  
IMPULS DER ERDE

Konzert für Kammerchor, Harfe, Cello, Kontrabass und Perkussion. Im Projekt „ImPuls der Erde“ vereinen sich drei Berliner Chöre (hortus vocalis, Kronenchor Friedrichstadt und Max-Reger-Chor) sowie Instrumentalist:innen unter der musikalischen Gesamtleitung von Teresa Pfefferkorn und setzen sich mit dem Thema der vier Elemente und dem Herzschlag der Erde in vielfältiger Weise auseinander.



BULGARIAN VOICES E.V. –  
AISHINKA DO ROFINKA

Zu ihrem 15jährigen Jubiläum laden die Bulgarian Voices zu einem großen Fest, das mit Workshops und einem Konzert inmitten Berlins die kosmische Musikwelt Bulgariens entstehen lässt. Zentral ist dabei die Musik Ivan Spassovs und die der Schwestern Kushleva.



MADRIGALCHOR KREUZBERG –  
MUSIK UND BERLINER GESCHICHTEN

Das Chorprojekt verbindet klassische Chormusik mit Geschichten aus Berlins bewegter Vergangenheit und Gegenwart. Die Aufführungen finden an Orten statt, an denen Publikum und Chor miteinander ins Gespräch kommen können.



MÄDCHENCHOR DER SING-AKADEMIE ZU BERLIN –  
MISERE – A FEMALE VIEW

Der Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin will einen „weiblichen Blick“ auf die Passionsgeschichte werfen, und kann dafür ihr Repertoire mit mit einem Kompositionsauftrag an die Komponistin Kathrin Klose erweitern. Diese Ur-aufführung wird kontrastiert mit kurzen Stabat Mater der Renaissance-Komponistin Sulpitia Cesis sowie Tilge, Höchster, meine Sünden von J.S. Bach sowie dem Miserere in d-moll von J.A. Hasse.



CONSORTIUM VOCALE BERLIN E.V. – EVOLUTION – ERWEITERTE POLYPHONIE

Chor und Elektronik aus der Perspektive der Evolution – Tiere, Menschen, Musik und alles dazwischen.



ANTIFACHOR – HOFFEST MUSIK, AKTIVISMUS UND SOLIDARITÄT: TRANSNATIONALE PERSPEKTIVEN

Projekt Antifa Hoffest: „Musik, Aktivismus und Solidarität“ ist als Netzwerkveranstaltung gestaltet, die die Begegnung und den Austausch der Chöre mit politischen Liedern ermöglicht, um langfristige musikalische und soziale Verbündete zu schaffen, wobei der Fokus auf migrantischen Perspektiven und deren emanzipatorischen Potenzialen liegt.



CANTAMUS BERLIN – DIALOGE-KONSTELLATIONEN

Im Rahmen des Chorprojektes geht der Chor Cantamus gemeinsam mit der Performerin und Bratschistin Ildiko Ludwig auf die Suche nach dynamischen Klangkonstellationen im Dialog zwischen verschiedenen Gruppierungen des Chores untereinander sowie zwischen Chor und Instrumentalsolistin, eingebettet in ein Raum- und Lichtkonzept.



NEUER KAMMERCHOR BERLIN – GRENZEN I LOS – ÜBER GRENZEN U. BEDÜRFNISSE

Interdisziplinäres Projekt mit Chor und Tanz. Gemeinsam mit Tänzer:innen der Tanzkompanie „Petricore Movement“ und dem Publikum setzt sich der Neue Kammerchor Berlin musikalisch und choreografisch mit den Themen zwischenmenschlicher Nähe, Distanz und Konsens auseinander.



MARIENKANTOREI BERLIN – „ÜBER DAS SINGEN“-500 JAHRE GESANGBUCH

Anlässlich des 500-jährigen Jubiläums der Herausgabe der ersten gedruckten Gesangbücher 1524 wird der Chor ein Auftragswerk der Lyrikerin Daniela Danz und des Komponisten John Rausek uraufführen, das eine künstlerische Annäherung an das Phänomen des gemeinschaftlichen Singens an sich, seiner geistig-emotionalen Bedeutung und seiner Wirkung für und auf den Einzelnen und die Gesellschaft sucht und damit diese Zeitwende reflektiert.



KAMMERCHOR BERLIN E.V. – MÄRCHENHAFTES-TRAUMHAFTES-WAHNHAFTES?!

Sagen, Legenden, Balladen, Märchen; sie alle erzählen wundersame Begebenheiten und treten in allen Kulturkreisen auf; sie können gleichzeitig wunderschön und grausam, schockierend und hoffnungsvoll sein. Der Chor erzählt diese in diesem Projekt und nimmt sich gleichermaßen dem Mädchen mit den Schwefelhölzern, der griechischen Mondgöttin auf ihrer mitternächtlichen Wanderung oder auch Schumanns Tagebuchtexten an.



ENSEMBERLINO VOCALE E.V. – MAGIC

Musik kann Steine zum Sprechen bringen, die Zukunft voraussagen, die Geheimnisse des Lebens ergründen und uns hoch über der Erde schweben lassen - it's a kind of magic.

# BERLINER FRIEDHÖFE

## ODER „BERLINER MUSIKGESCHICHTE VON UNTEN“ (IV):

### Der Dorotheenstädtische Friedhof in Berlin-Mitte

Noch einmal soll uns der Weg auf den Dorotheenstädtischen Friedhof in der Chausseestraße führen: Nach der etwas summarischen Abhandlung in der letzten Folge wollen wir nun einzelne Grabstellen aufsuchen und vier wichtige Musikerinnen und Musiker mit einer kurzen Würdigung bedenken.

#### Carl Friedrich Rungenhagen (1778 – 1851)

Das Grab von Carl Friedrich Rungenhagen finden wir an prominenter Stelle in der Hauptallee, in unmittelbarer Nähe der pompösen Grabstätte des nicht nur für Berlin bedeutenden Fabrikanten August Borsig oder der Gräber der Bildhauer Johann Gottfried Schadow und Christian Daniel Rauch.

Geboren 1778 als Sohn einer Berliner Kaufmannsfamilie, war er zunächst dazu ausersehen, das väterliche Geschäft zu übernehmen. Erst nach dem Tod seines Vaters 1796 konnte er sich verstärkt seinen musischen Neigungen widmen. Seit 1801 war er Mitglied der Singakademie und erwarb sich durch beharrliche Arbeit eine Vertrauensstellung bei ihrem Direktor Zelter, der Rungenhagen 1815 zu seinem Vize-direktor ernannte. Nach Zelters Tod 1832 wurde er am 22.1.1833 zu dessen Nachfolger als Direktor der Singakademie gewählt, dieses Amt versah er getreu bis zu seinem Tod 1851.

Es ist noch heute schwer, die Amtszeit Rungenhagens als Direktor der Singakademie fair einzuschätzen, weil er sich gerade gegen das junge Genie Felix Mendelssohn Bartholdy mit 148 gegen 88 Stimmen bei der Wahl durchgesetzt hatte. Antisemitische Ressentiments gegen Mendelssohn hatten diese Wahlentscheidung mit beeinflusst, doch muss man aber auch konstatieren, dass man Rungenhagen aufgrund seines höheren Alters und seiner bisherigen Erfahrungen nicht allein in den musikalischen Fragen, sondern auch in der umfangreichen Verwaltungsarbeit eine größere Leitungskompetenz zutraute. Und nicht zuletzt hatte Felix an eine Amtsübernahme bestimmte Bedingungen geknüpft (z.B. jährlich längere Abwesenheitszeiten für Konzertreisen), aus der die Mitglieder der Singakademie unschwer erkennen konnten, dass die Direktion des Instituts für

Felix nur eine Übergangsstation in seiner künstlerischen Karriere darstellen würde, während Chor und Vorstand natürlich eine längerfristige Lösung anstrebten. Vor diesem Hintergrund war die Wahlentscheidung für Rungenhagen sicherlich nachvollziehbar, und er hatte die in ihn gesetzten Erwartungen auch nicht enttäuscht – auch wenn seine zahlreichen Kompositionen inzwischen dem Vergessen anheimgefallen sind.

#### Johanna Eunicke (1798 – 1856)

Das Grab von Johanna Eunicke, dem ersten Ännchen in Webers „Freischütz“, findet man im Familiengrab Krüger-Eunicke an der Nordwand des Friedhofs.

1798 wurde sie in eine Berliner Theater- und Musikerfamilie hineingeboren: Beide Eltern waren Sänger und standen somit auf den Brettern, die für die ganze Familie die Welt bedeuteten. Schon als Kind wurde auch Johanna mit ersten

kleinen Bühnenrollen bedacht. Als Achtzehnjährige verkörperte sie bereits die Susanna in Mozarts „Figaro“.

So wurde sie auch bald mit Uraufführungspartien betraut, deren berühmteste wohl das Ännchen in Webers Romantischer Oper „Freischütz“ war, die am 18.6.1821 im Berliner Schauspielhaus mit spektakulärem Erfolg Premiere hatte.

Musikgeschichte schrieb sie, da sie es schaffte, dem vielbeschäftigten Dresdner Maestro noch eine zweite Arie für sich abzurufen – die nachkomponierte Romanze „Einst träumte meiner selgen Base“ ist in Webers Partiturotograph, heute eine der besonderen Kostbarkeiten der Musikabteilung der Berliner Staatsbibliothek, an dem deutlich kleineren Papierformat sofort zu erkennen.

Nach ihrer Heirat mit dem preußischen Hofmaler Franz Krüger hatte sie ihre Karriere nicht mehr weiterverfolgen können. Nach ihrem Tod 1856 fand sie in besagtem Familiengrab die letzte Ruhe.



### Leo Spies (1899 – 1965)

Der Komponist Leo Spies ist heute vor allem durch seine Werke für Schüler und Laienmusiker bekannt. Nicht ohne Grund trägt die Musikschule von Berlin-Prenzlauer Berg gerade seinen Namen.

1899 in Moskau geboren, war die seit Generationen in Russland ansässige Familie durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs gezwungen, 1915 nach Deutschland auszureisen. In Dresden erhielt Spies eine erste professionelle Ausbildung als Musiker, die er dann an der Musikhochschule Charlottenburg unter anderem bei Engelbert Humperdinck fortsetzte. In den 1920er und 1930er Jahren arbeitete er vornehmlich als Theater- und Ballettkapellmeister und widmete sich dem damals neuen Arbeitsgebiet der Filmmusik. 1947 holte ihn Walter Felsenstein an die neugegründete Komische Oper Berlin, wo Spies als Dirigent und Studienleiter das Orchester neu aufbaute. Von 1954 an unterrichtete Leo Spies an der Deutschen Akademie der Künste eine Meisterklasse für Komposition, wo unter anderem Georg Katzer, Gerhard Rosenfeld, Wolfgang Hohensee und Siegfried Thiele seine Schüler waren. Die etwas versteckt liegende Grabstätte wurde 1997 vom Land Berlin als Ehrengrab ausgewiesen.

### Otto Nicolai (1810 – 1849)

Um die Grabstätte von Otto Nicolai aufzusuchen, müssen wir uns allerdings auf den II. Dorotheenstädtischen Friedhof begeben, der 1843 in der Liesenstraße angelegt worden war. Man kann den Weg dorthin beschleunigen, indem man mit der U6 eine Station von Naturkundemuseum bis Schwartzkopffstraße fährt. (Die Schwartzkopffstraße ist übrigens nach dem Berliner Industriellen Louis Schwartzkopff benannt, dessen aufwändiges Grabmal auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof selbst das von Borsig noch in den Schatten stellt!)

1810 in Königsberg geboren, war Otto Nicolai in Berlin durch Carl Friedrich Zelter und Bernhard Klein ausgebildet worden. 1830 fand er mit seiner gepflegten Bassstimme auch Aufnahme in die Singakademie. In Rom, wo er unter anderem als Organist der preußischen Gesandtschaft tätig war, beeindruckte ihn die dort noch lebendige Kunst der Vokalpolyphonie. 1841 wurde er Kapellmeister am Kärntner-Theater in Wien und war auch Begründer der heute noch berühmten Philharmonischen Konzerte. 1848 folgte er einem Ruf nach Berlin, um hier als Kapellmeister an der Oper sowie als Direktor des Domchores (des heutigen Staats- und Domchores) zu wirken.

Bereits während seiner römischen Jahre hatte sich Nicolai als Opernkomponist versucht, doch seine vier Opern im Banne von Bellini und Donizetti vermochten sich nicht durchzusetzen. Erst in den „Lustigen Weibern von Windsor“ gelang ihm, wie Ernst Krause in seinem bekannten Opernbuch formulierte, eine liebenswürdige Verbindung der „Gefühlswärme deutscher Romantik mit der Leichtigkeit italienischer Buffa“ mit Mozart als

Ideal. Am Erfolg seiner am 9.3.1849 im Opernhaus Unter den Linden uraufgeführten Shakespeare-Adaption konnte er sich jedoch nicht lange erfreuen, denn ein Schlaganfall beendete am 11.5.1849 abrupt sein Leben.

Aufgrund der hohen Einfriedung durch eine Hecke und den liegenden Grabstein ist seine Grabstätte – einige Meter links vom Hauptweg – nicht ganz leicht zu finden. Die Markierung als ein Ehrengrab des Landes Berlin ist bei der Suche jedoch eine wertvolle Hilfe.

*Dietmar Hiller*



**Adresse: Chausseestraße 126, 10115 Berlin**

Öffnungszeiten: Januar/Dezember 8.00 – 16.00 Uhr,

Februar/November 8.00 – 17.00 Uhr, März/Oktober 8.00 – 18.00 Uhr,

April/September 8.00 – 19.00 Uhr, Mai bis August 8.00 – 20.00 Uhr



Unter dem poetischen Titel „traumverloren“ gestalteten zwei Chöre gemeinsam und abwechselnd das großartige Sonntagskonzert am 11. Juni im gut besuchten Kammermusiksaal der Philharmonie. Schillernd in den reichen Klangfar-

## TRAUM- VERLOREN

ben und oszillierend in der musikalischen Stilistik boten der 'Hxos-Chor (Leitung: Stelios Chatziktoris) und der Carl-von Ossietzky-Chor (Leitung: Berit Kramer) dem Publikum bekannte klassische Chormusik (berauschend in großer Besetzung der Psalm „Richte mich, Gott“ von F. Mendelssohn Bartholdy, warm und nuanciert die Volksliedsätze „Der Mond ist aufgegangen“ und „Ich hab' die Nacht geträumet“ von M. Reger) und sehr viel zeitgenössische Chormusik. Zur hingebungsvollen Atmosphäre dieses außerordentlich klug gestalteten Konzerts trugen die starken Texte bekannter Dichterinnen und Dichter ihr Übriges bei.

Neben Bekanntem aus der Moderne (Fantastisch, wie der 'Hxos-Chor mit nur gut 20 Sänger:innen bei Whitacres „Lux Aurumque“ und Ě. Ešenvalds' „Rivers of Light“ klanglich überzeugen konnte und wunderbar, dass der Ossietzky-Chor die harmonisch kühne Chormusik von J. Mäntyjärvi so wirkungsvoll vorgetragen hat!), gab es auch chormusikalisch Neues. Vom Ossietzky-Chor hörten wir etwa das im Ton schlichte, doch tief bewegende

„Mother of God“ von J. Taverner, das sich gegen die politischen Zustände im Iran engagierende „Freiheit – Wir haben Kraft“ von A. Varahram (auch als Solist mit Gitarre und Gesang) und K. Bikkembergs „Wie die Seele...“, das der Chor im vergangenen Jahr auch uraufgeführt hat. Der 'Hxos-Chor hat das harmonisch knifflige „Salve Regina“ von M. Kocsár und das ausgedehnt expressive „Totus tuus“ von H. M. Górecki bestens gemeistert.

Der 'Hxos-Chor gestaltete die vorgetragenen Werke in einer stimmigen Balance zwischen musikalischer Präzision und emotionaler Leidenschaft, und die Auswahl der Stücke des Ossietzky-Chors zeugte von einem breiten musikalischen Spektrum und einem tiefen Verständnis für die verschiedenen Genres.

Ein Höhepunkt des Nachmittags war die diesjährige Verleihung der Geschwister-Mendelssohn-Medaille, die dem Begegnungschor, dem queeren Chor *canta.re* und Gudrun Luise Gierszal, Kinder und Jugendchorleiterin beim Staats- und Domchor Berlin, durch Petra Merkel und Adrian Emans überreicht wurde. Christina Hoffmann-Möller und Susanne Jüdes, seit 50 Jahren die Leiterinnen des Hanns Eisler Chores Berlin, erhielten die Auszeichnung für ihr Lebenswerk. Diese erste Verleihung der Medaille im Kammermusiksaal war ein bewegender Moment des Konzerts, begleitet von großem Applaus des Publikums.

Mit E. Elgars trost- und lichtvollem „Lux aeterna“ (dem achtstimmigen von J. Cameron für Chor bearbeitetem „Nimrod“ aus den Enigma-Variationen) beschlossen der 'Hxos-Chor und der Carl-von Ossietzky-Chor das Konzert wieder gemeinsam. Das Konzert war eine echte Entdeckungsreise in traumverlorene Klangwelten, die das Publikum tief in die Räume und Atmosphären der Chormusik eintauchen ließ.

*Carsten Albrecht*



## ICH BIN NEU HIER

Ich bin neu hier, zumindest im Büro des Chorverbandes Berlin. Mein Name ist Jill König. Als gebürtige Berlinerin und, seitdem ich denken kann auch wohnhaft in Neukölln, ist die Karl-Marx-Straße für mich keineswegs eine neue Umgebung.

Nach meiner Schulzeit habe ich mich zunächst für die grüne Branche entschieden und mit einer Ausbildung zur Floristin meinen grünen Daumen gefördert, denn die Natur mit ihrer Fauna und Flora gehört ganz klar zu meinen großen Leidenschaften. Eines meiner liebsten Hobbys ist das Reiten. Seit einigen Jahren bin ich selbst Pferdebesitzerin und verbringe einen großen Teil meiner Freizeit mit diesen wunderbaren Geschöpfen. Egal ob Wind, Regen oder Hitze, für mich liegt „das Glück dieser Erde“ klar auf dem Rücken eines Pferdes. So kann es durchaus passieren, dass ich schon vor der Arbeit auf dem Pferd sitze und durch die Weiten der Großziethener Felder streife.

Im Spätsommer konnte ich meinen Bachelor an der Berliner Hochschule für Technik erfolgreich abschließen und freue mich jetzt darauf, den Chorverband Berlin in den Bereichen Presse und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Das Chorsingen begleitet mich schon seit meiner Jugend, zunächst im Schulchor und dann, seit dessen Gründung im Jahr 2010, im Landesjugendchor Berlin. Hier habe ich meine Freude am Singen mit anderen ausleben können und auch ersten vorsichtigen Kontakt mit dem Chorverband Berlin gesammelt. Außerdem war ich beim LJC zeitweise für die Beiträge auf Social Media zuständig, wo ich einen kleinen Einblick in die Probenarbeit und Auftritte geben konnte. Nicht nur als Chorsängerin stehe ich gerne auf der Bühne, auch das Schauspielern begeistert mich. In eine Rolle zu schlüpfen und das Publikum zum Lachen,



Weinen oder Staunen zu bringen, macht mir viel Spaß. So habe ich schon die eine oder andere verblüffte Reaktion auf meine durchdringende Sprechstimme bekommen, die man mir wohl im ersten Moment nicht unbedingt zutrauen würde.

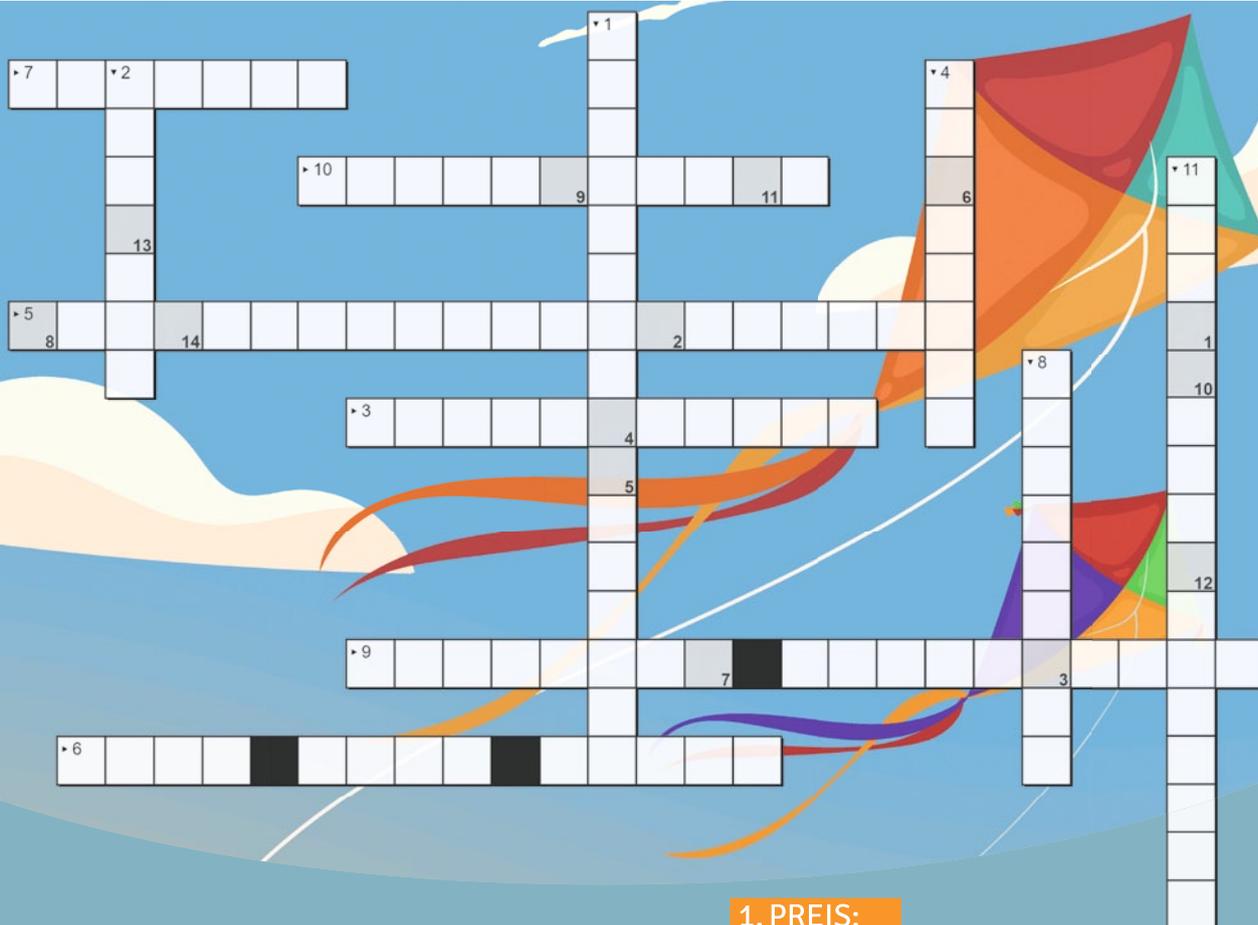
Als neues Teammitglied im Chorverband freue ich mich darauf, die Berliner Chorlandschaft besser kennenzulernen und mit den Chören, Vereinen und Ensembles in Kontakt zu treten. Besonders gespannt bin ich auf die Vielfalt und Begeisterung der Menschen, mit denen ich zukünftig zu tun haben werde und welche spannenden Aufgaben mich erwarten. Tolle Projekte, schöne Veranstaltungen und klangvolle Konzerte werfen ihre Schatten voraus und wollen über die gesamte Stadt und ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht werden.

Zum Abschluss bleibt mir nur zu sagen: Ab jetzt stehe ich allen Musikbegeisterten bei Fragen und Anregungen zum Thema Chöre in Berlin zur Verfügung!



# RÄTSEL & GEWINNSPIEL

1. Fand am 20. September endlich wieder im Britzer Garten statt
2. Am Martinstag gehen auch viele Berliner Kinder wieder mit ihrer ...
3. Dort fand das diesjährige #dabei open air statt
4. So viele Berliner Chöre erhalten 2024 eine Projektförderung
5. Konzerte der ... beginnen 2024 immer schon um 15:30 Uhr
6. Wird im Dezember im Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel stattfinden
7. Hat das *Motetus XXI* für das Vokalensemble Kammer-ton komponiert (Nachname)
8. ORSO-Chöre finden sich in Freiburg, Berlin und ...
9. Fand im Rahmen der Fête de la Musique europaweit am 21. Juni um 19 Uhr statt
10. Unter diesem Titel kamen Berliner Chöre im Humboldt Forum zusammen
11. Hat zum Beginn der neuen Saison auch wieder einige neue Sänger:innen dabei



**Lösung:** Im Herbst freuen wir uns auf Halloween, heißen Kakao und wenn es windig genug ist, aufs ...

Die Gewinner werden aus den Einsendungen gezogen. Senden Sie die Antwort bis zum 22. November 2023 an [presse@chorverband-berlin.de](mailto:presse@chorverband-berlin.de) mit dem Betreff „Gewinnspiel“. Viel Glück!

## 1. PREIS:

2 Tickets für das erste Sonntagskonzert 2024 am 07. Januar 2024

## 2. PREIS:

2 Tickets für die Weihnachts-CHOR OPEN STAGE am 07. Dezember 2023

## 3. PREIS:

Ein Jahresabo des Berliner Chorspiegels für das Jahr 2024



## DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHE CHOR BERLIN (DFC)

### La Chorale Franco-Allemande de Berlin (CFA)

„Wenn Menschen miteinander singen, werden sie nicht aufeinander schießen!“

1965 hatte der junge französische, in Berlin stationierte Diplomat Bernard Lallement die Idee, die französischen Soldaten im Quartier Napoléon in Reinickendorf und junge Berlinerinnen und Berliner über den gemeinsamen Chorgesang zusammenzubringen.

Welch fruchtbare Idee! Einige der jungen Soldaten fanden im Chor ihre große Liebe. So wurden im Laufe der Jahre auch viele deutsch-französische Ehen geschlossen und es entstanden viele Freundschaften zwischen Deutschen und Franzosen. Die DFCs und ihre Mitglieder wurden ganz im Sinne Bernard Lallements durch das gemeinsame Musizieren zu Botschaftern der Verständigung und der Völkerfreundschaft. Wo immer Bernard Lallement stationiert war, gründete er einen weiteren Deutsch-Französischen Chor, also in München, Paris und Bonn. Inzwischen gibt es 18 solche Chöre in Deutschland, Frankreich, Polen und der Schweiz. Sie treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Konzertprojekten und zum musikalischen Austausch. Dabei kommt aber auch die so genannte „convivialité“, das gesellige Miteinander *autour d'une bonne bouffe*, bei gutem Essen und Trinken, nie zu kurz.

Aktuell singen im Deutsch-Französischen Chor Berlin etwa 45 Sängerninnen und Sängern aller Altersgruppen aus

Deutschland und Frankreich, Polen und Spanien.

Zwei Mal jährlich fährt der Chor zu einem Probenwochenende ins Berliner Umland. Regelmäßig tritt der DFC bei der alljährlich stattfindenden Fête de la Musique am Tag der Sommersonnwende, dem 21. Juni, in Berlin auf. Dazu kommen ein bis zwei größere Konzerte pro Jahr in Berlin oder zu Gast bei den anderen Deutsch-Französischen Chören in Frankreich.

Im Herbst 2023 beginnen wir unsere Proben zu Mozarts Krönungsmesse, die wir im März 2024 gemeinsam mit dem dortigen DFC in Toulouse aufführen werden und Ende April 2024 in Berlin.

Zum Repertoire des Chores gehören die klassische und die moderne Chormusik ebenso wie französische Chansons. Auch zeitgenössische Werke hat der DFC schon aufgeführt sowie Konzerte zu Filmmusik, Oper und Operette gegeben. Mit hoher Professionalität, viel Elan und Begeisterungsfähigkeit leitet Volker Hedtfeld unseren Chor seit Herbst 2021.

Tu aimes chanter? Tu es français/e ou tu t'intéresses à la France? Tu seras le ou la bienvenu/e à la CFA de Berlin! Du singst gerne? Du bist Französin oder Franzose oder interessierst Dich für Frankreich? Dann bist Du herzlich willkommen im DFC Berlin!

Wir proben donnerstags von 19.30-21.30 Uhr in der Reginhard-Grundschule in der Letteallee 39, 13409 Berlin-Reinickendorf.

Kontakt: Christiane Klein-Buchwalder

Tel.: 01794585727

E-Mail: [kon.takt@dfc.berlin](mailto:kon.takt@dfc.berlin)

Website: <https://web.dfc.berlin/de/>





CHORVERBAND  
BERLIN

# Terminvorschau

<b>EDELTÖNE...GANZ SCHÖN UNKLASSISCH</b> Chor Open Stage	<b>12. Oktober 2023</b> Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel
<b>FUNDRAISING IM CHOR</b> Das 1x1 der Antragstellung	<b>14. Oktober 2023</b> Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel
<b>EDELTÖNE...GANZ SCHÖN UNKLASSISCH</b>	<b>09. November 2023</b> Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel
<b>JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG</b>	<b>10. November 2023</b> Heimathafen Neukölln
<b>CHORLOUNGE: KLASSISCH ANDERS</b>	<b>21. November 2023</b> Clinker Lounge
<b>WEIHNACHTSMARKT MIT CHORMUSIK</b> Nachhaltiger Weihnachtsmarkt am Schloss Schönhausen	<b>01. – 03. Dezember 2023</b> Park Schloss Schönhausen
<b>EDELTÖNE...GANZ SCHÖN UNKLASSISCH</b> Chor Open Stage	<b>07. Dezember 2023</b> Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel
<b>CHORLOUNGE: KLASSISCH ANDERS</b>	<b>19. Dezember 2023</b> Clinker Lounge
<b>9. BERLINER CHORLEITER:INNENTAG</b>	<b>13. Januar 2024</b> Georg-Friedrich-Händel-Gymnasium Berlin
<b>SONNTAGSKONZERT NR. 1</b>	<b>21. Januar 2024</b> Kammermusiksaal Philharmonie Berlin

alle Informationen auf  
[www.chorverband-berlin.de](http://www.chorverband-berlin.de)

